Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 28 (1985)

Rubrik: Heimatschutz Oberaargau 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMATSCHUTZ OBERAARGAU 1985

PETER ALTENBURGER, SAM. GERBER, HANS WALDMANN

Das vergangene Jahr hat den Bauberatern die verschiedensten Aufgaben gebracht, die zu lösen nicht nur eitel Freude auslösten. Mit Genugtuung dürfen wir aber feststellen, dass unsere Mitarbeit bei vielen Behörden einen hohen Stellenwert geniesst. Wenn uns gar baupolizeiliche Funktionen überbunden werden, wird die mehr oder weniger ehrenamtliche Tätigkeit übers Mass strapaziert. Positiv ist zu werten, dass Interessenten uns in recht frühem, planerischem Stadium zu Rate ziehen.

In unserer Region wurden mehr als 70 Geschäfte behandelt, wobei 2 Einsprachen notwendig waren. Auch haben wir 3 Subventionsanträge behandelt und weitergeleitet. Also ein Arbeitspensum, das jedem Bauberater ein ordentliches Mass an Zeit und Einsatz abforderte.

Verschärfte, baurechtliche Bestimmungen zum Schutze der Ortsbilder und Weiler, aber wohl auch die Einsicht, dass zweckmässige Renovationen sogar wirtschaftliche Vorteile gegenüber Neubauten bringen, haben auf dem Lande zu einer spürbaren Trendwende zugunsten Altbaurenovationen geführt. Recht problematisch ist dabei vielerorts die neue Nutzung bzw. das Umfunktionieren alter Ökonomiegebäude. Solche Bauteile waren früher für die Ortsbilder recht bedeutungsvoll. Wir schätzen deshalb die gute Zusammenarbeit mit dem kantonalen Planungsamt und der Stelle für Bauern- und Dorfkultur.

Als eigentliche Schwerpunkte unserer Tätigkeit sind *Attiswil, Ursenbach* und *Langenthal* zu nennen. In Attiswil wurde ein gutes, baureifes Projekt für ein fehlendes Gemeindezentrum vom Souverän abgelehnt. Um so erfreulicher ist ein kommendes Bauvorhaben im Zentrum des Dorfes. Das historisch wertvolle Gugelmannhaus hat im Strassen- bzw. Ortsbild einen grossen Stellenwert. Die Neunutzung für Bank- und Postzwecke ist zu begrüssen. Mit dem fachgerechten Umbauprojekt bietet sich Gelegenheit, frühere Bausünden zu korrigieren und damit der Gemeinde zu einem guten Bauwerk zu verhelfen.

Auf dem Dorfplatz von *Ursenbach* ist anstelle eines mächtigen, abbruchwürdigen Schulhauses ein Verwaltungsgebäude entstanden. Der aus einem Wettbewerb hervorgegangene Neubau übernahm den Kubus und die Proportionen des Abbruchobjektes. Mit neuen Baumaterialien und Wahrung der bisherigen, ruhigen Dachlandschaft ist es gelungen, ein räumliches Zusammenspiel zwischen bestehender Bausubstanz und Neubau zu erreichen. Das Gemeindehaus ist damit zu einem sehenswerten Blickfang im Dorfzentrum geworden.

In *Langenthal* hat uns ein viel diskutierter Geschäftshausneubau mehrmals beschäftigt. Die Projektverfasser haben auch hier einen überzeugenden Weg aufgezeigt, wie neues Bauen in alter Umgebung möglich ist. Der Bau mit seiner eigenwilligen Formensprache kam erneut ins Gespräch, nachdem die Fassade mit etwas zu intensiver Blautönung versehen wurde. Eine Mehrheit unseres Vorstandes und alle Bauberater bekennen sich positiv zum taubenblauen Verputz. Das graue Strassenbild der Marktgasse erträgt durchaus eine bunte Akzentuierung. Nach jahrzehntelanger Verdrängung einer natürlichen Farbigkeit ist heute eine Wende erkennbar. Weder absolute Farbabstinenz noch Superbuntheit sind Leitbilder für eine menschlich-freundliche Umweltgestaltung. Erkenntnisse der Farbenpsychologie lehren, dass Blau Ruhe und Entspannung ausstrahlt. Es bleibt zu hoffen, dass sich alle erhitzten Gemüter bald beruhigen werden.

Jahrelange Beobachtungen des Baugeschehens beweisen, dass es für gute Architektur auch gute Fachleute braucht. Ein kritischer Blick in unsere heterogenen Neuquartiere lehrt aber auch, dass dies allein noch nicht genügt. Gute Archtitekturleistungen benötigen auch gute Bauherrschaften.